Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 10. 7. Jahrgang. 1853.

Verzeichniss
der in der Oberpfalz vorkommenden Mineralien,

von **C. W. Gümbel.**

Nachstehendes Verzeichniss will keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, es soll vielmehr nur dazu führen, nach und nach die möglichste Vervollständigung zu erzielen. Es sammeln in der Oberpfalz so viele Kenner und Freunde der Mineralogie vereinzelt, ohne dass von ihren Funden etwas Weiteres bekannt wurde; erst wenn dieses Vereinzelte mit einander verbunden wird, kann sich mit der Zeit ein Ganzes zusammenfinden. Diese erste Aufzählung oberpfälzischer Mineralien soll gleichsam den Anstoss dazu geben, bisher nur dem einzelnen Sammler bekannte Mineralien und Fundörter dem Verzeichniss hinzuzufügen, und der Verfasser glaubt im Interesse der Wissenschaft sich die Bitte erlauben zu dürfen, dass die Freunde der Mineralogie von den ihnen bekannten hier nicht aufgeführten Mineralien sowie von neuen Fundörtern in der Oberpfalz der Redaktion des Correspondenz-Blattes des zoolog.-mineral. Vereins in Regensburg Mittheilung machen möchten. Diese wird die Mittheilungen als Ergänzung gegenwärtigen Verzeichnisses mit Dank annehmen und bekannt machen.

1) Albit, als Gemengtheil der meisten Hornblendegesteine, Wildenreut bei Erbendorf, bei Neustadt, Püchersreut, Floss, Albesried, Kaimling, Vohenstrauss &c.
2) Amphibol a) als Tremolit im Urkalk bei Waltershof, Kalkhäusl, Dechantsees.
   b) als Strahlstein mit Talk verwachsen, in der Umgegend von Erbendorf, bei Pingarten, bei Floss und Haupersreut.

c) als Hornblende häufig im ganzen Gebiet, als Gemengtheil der Syenitgranite, im Hornblendeschiefer, Amphibolit, seltner auskrystallisirt, im Hornblendeschiefer von Klobenreut.

d) als Asbest selten im Hornblendeschiefer bei Wildenreut, als sog. Bergkork am Gleisingerfels bei Fichtelberg.

3) Andalusit a) röthlich bis grau gefärbt, krystallisirt von Glimmerblättchen theilweise umhüllt, im Glimmerschiefer am Hedelberg, oberhalb Wernersreut; am Düllen längst der Landesgrenze, oberhalb Altmugl, dann bei Reutlas und Manzenberg unfern Redwitz, im Gneiss von Herzogau; im Phyllit am Forkashof bei Waldsassen.

b) perlgrau bis schwärzlich in undeutlichen Krystallen, putzenförmig, meist theilweise zersetzt; in der Zone des Uebergangs von Phyllit in Glimmerschiefer; Neualbenreut, Poxdorf, Allerheiligen bei Wernersreut, Kornmühl, Leonberg, Lehenbühl &c. und sonst häufig;

c) staurolithähnlich im Glimmerschiefer bei Ernestgrün, Wernersreut, Rosall.

4) Aragonit krystallinisch, in den Blasenräumen der Basaltmandelsteine um Grossschlattengrün, Steingeröll bei Waldsassen, Grossbüchelberg, am Techelberg, stänglich auf Jurakalk am Wolfstein bei Neumarkt.

5) Arsenkies im Quarz eingesprengt, bei Hofkössein, bei Fahrmannsreut und am Kapellenberg in Pleistein.

6) Augit als Gemengtheil in den Basalten; in losen schönen Krystallen im Basalttuff bei Boden und Altalbenreut.

7) Baryt a) b) als Gangart, krystallisirt und derb auf dem Bleierzgang am Silberanger bei Erbendorf, bei Weiding, Schwarzenfeld, Hartenricht; als alleinige Gangausfüllung im Krystallgranit bei Rockenstein;

c) stänglich auf dem Bleierzgang bei Altfalter;

d) strahlig-fasrig in kugligen Concretionen des obersten Liasmergel am Galgenberg bei Amberg.

8) Beryll, gemeiner krystallisirt auf einem Pegmatitgang an der Sägmühle bei Tirschenreut, bei Schwarzenbach.

9) Beryllcaolin aus der Zersetzung des Beryll hervorgegangener Beryllerdehaltiger Thon von der Sägmühle bei Tirschenreut.

10) Bleicarbonat a) krystallisirt und b) erdig auf Klüften und putzenförmig im Keuper bei Freihung, Gux bei Tanzfleck, Bleiloch am Eichelberg bei Wöllau unfern Pressat; Netzenberg bei Grafenwöhr, auf Bleierzgängen bei Erbendorf.

11) Bleiglanz a) krystallisirt Bleierzgang am Silberanger bei Erbendorf, bei Krondorf, Weiding, Altfalter, Schwarzenfeld, Voitsberg, als Bleischweif bei Erbendorf.

b) Mulmig in Putzen der Keupersandsteinschichten Rosenthal bei Grafenwöhr, bei Freihung, Bleiseysach. Als Versteinerungsmittel von Holzstücken im Keuper bei Wöllau, am Eichelberg, bei Grafenwöhr.

12) Bolus. Am Glasberg bei Waldsassen angeblich (v. Flurl p. 395.)

13) Brauneisenstein a) Gangförmig mit Quarz. Gleissingerfels bei Fichtelberg.

b) Auf Klüften mit Urkalk: Waltershof, Pullenreut, Neusorg. Im Quarzitschiefer am Teichelrang, bei Zirkenreut, Aign, dann bei Höfen unfern Tirschenreut, Ottobad, Scherrreut, Mitteldorf. Auf Flötzen im Eisensandstein bei Thumbach, Thurndorf, Sassenreuth, Langenbruck, Auerbach, Pappenberg, Gr. Schönbrunn, Luezbach, Amberg, Krumbach, Engelsdorf, Altenricht, Gärmersdorf, Haidweiher, dann bei Pingarten, Buch und Egelsried. Im unteren Liassandstein bei Thürn, Hoffeld und Möggendorf. In der Kreideformation an sehr vielen Punkten, aber nie mächtige und anhaltende Erzlagerstätte bildend, z. B. am Benkhof bei Amberg, bei Kümmersbruck; in dem Grubenschlag bei Thannheim, bei Seylohe, bei Pottenstetten, am Fischerberg bei Traidendorf, bei Leonberg, im Pointer- und Frauenforst, auf dem Schwabelweiser Berg, bei Kneiting, Seiden-Plantage bei Regensburg.

c) Stänglich thonig: Grube Neusorg, Buch (Nadelerz.)

d) Oolith bei Buch sog. Soolerz.

14) Braunkohle a) erdig mit bituminösem Holz untermengt, Sattlerin bei Fuchsmühl, Zottenwies, Baierhof bei Erbendorf, Fürstenhof bei Amberg, Haselmühl, Au, Thannheim, Frohnberg, Weiding, Gäggelbach, Kronstetten, Wackersdorf, Sauforst, Kumpfmühl, Abbach, Lintach.

b) Gagatähnlich bei Kneiting, mulmig (sog. Cölner Umbra) Königstein, Fürstenhof.

c) anthrazitisch, holzkohlenähnlich, zugleich mit der erdigen und mit dem bituminösen Holz.

15) Braunspath, knollenförmig in Flötzlagen des Rothliegenden, St. Felix bei Neustadt a. W., Edeldorf, Irchenried bei Weiden.

16) Bronzit: im Serpentin eingesprengt bei Waldau; Winklarn.

17) Bucholzit: häufig im Glimmerschiefer am Hedelberg, Düllen; im Dichroitgneiss bei Pemfling, Schorndorf unfern Cham.

18) Chiastolith a) in grossen Krystallen im Phyllit bei Grossensees, Rothenberg, Kornmühl, Fuchsmühl, Friedenfels, Wetzldorf, Siegritz; im Glimmerschiefer bei Tirschenreut.

b) Grün, durchscheinend in Lydit bei Voitenthann, Güttern, Friedenfels.

19) Chlorit a) wesentlicher Bestandtheil des Chloritschiefers bei Erbendorf, Neustadt a. W., Floss; Gemengtheil im Phyllit (Urthonschiefer) der Waldsasser Gegend, ausgeschieden in Blättchen an den Quarzlinsen des Phyllits; im Gneiss häufig den Glimmer vertretend.

b) — talkig grünliche Schuppen im Gneiss — bei Erbendorf, Neustadt, Weiden, Nabburg, Neukirchen-Balbini, durchs ganze Gebiet bis nach Cham, seltner im Granit bei Nittenau, Hirschling, Wörth.

c) talkig. in Concretionen bei Ebnath, Schönkirch.

d) mit Quarz, Schwefelkies führende Lager bildend: Mühlbühl bei Tirschenreut, Wendermühl bei Bärnau.

20) Chloropal: (Nontronit, Pinguit) auf Klüften sehr häufig im Gneiss und Granitgebiet, besonders schön am Fischhof bei Tirschenreut, in der Schwefelgasse bei Ebnath, bei Floss.

21) Chrysolith (Olivin) in putzenförmigen Massen ausgeschieden überall im Basalt der Oberpfalz, besonders schön bei Herzogöd und Hohenhard.

22) Chrysotil in aderförmigen Trümmern den Serpentin durchziehend, überall mit dem Serpentin vorkommend.

23) Coerulescit (phosphorsaures Eisenoxydulhydrat, erdig weiss (ursprünglicher Zustand des Eisenblau's) Torfmoor bei Weiden.

24) Columbit: auf einem Pegmatitgang an der Sägmühle bei Tirschenreut.

25) Craurit (Grüneisenerz) mit Arsenkies auf dem Quarzlager in Pleistein, Haidweiher bei Amberg.

26) Diallage: mit Hornblende und Albit bei Erbendorf, Neustadt a. W.

27) Dichroit: in Phyllit bei Redwitz, in Dichroitgneiss bei Herzogau, regelmässige Einmengung des Gneisses bei Cham.

28) Disthen: mit Granat und Magnetkies in der Schmirgelgrube bei Wildenreut, bei Woppenried, Albesried und Ottenried, im Glimmerschiefer sehr zersetzt, bei Wondrebhammer; im Gneiss und Granulit überall, besonders am Ahornberg, Tillyschanze, bei Dölsch, Kirchendemenreuth, an der Hahnenmühl, mitunter blau gefärbt.

29) Eisenspath mit Urkalk, sog. Weisserz bei Waltershof, Pullenreuth, Neusorg; in Quarzitschiefer am Schwarzenberg oberhalb Aign; im Gneiss fein eingesprengt am Erzwinkel bei Waidhaus, bei Burkartsried und Thomasgschies; mit Raseneisenerz bei Kleinsterz.

30) Eisenvitriol: sekundäres Erzeugniss durch Zersetzung von Schwefelkies herausblühend: Braunkohlengebirg auf der Sattlerin bei Zottenwies, Wackersdorf, Sauforst, Abbach; mit Magnetkies bei Wildenreut, im Liasthon bei Aschach unfern Amberg; im Keuperletten bei Roding.

31) Epidot: a) häufig auf Klüften im Syenit und Hornblendegestein, besonders schön in Leugas, bei Floss, Wildenau und Neustadt a. W., seltner im Granit bei Redwitz, Falkenberg, Schlatteinerbrück.

b) Mit Quarz derb verwachsen im Epidosit bei Plössberg, Dürnkonreut, Iglersreut.

c) Mit Feldspath und Granat ein Gestein bildend bei Auerberg.

32) Flussspath: a) auf Bleierzgängen bei Krondorf, Altfalter, Schwarzenfeld, dann bei Hartenricht mit Schwerspath; auf mächtigen Gängen am Welsenberg, bei Bach unfern Donaustauf; in Granit eingewachsen Kirchberg bei Fichtelberg, dann bei Guttenberg und Pleistein; in Porphyr von Pingarten.

b) Als dichter Flussspath: am Welsenberg.

c) Als Flusserde: ebendort.

33) Gelberde: Egelsee bei Amberg, bei Thurndorf, Thumbach, Espermühl, Maygraben und Reichenbach; am Haidweiher, bei Traidendorf.

34) Glaubersalz: aus den Mineralquellen auf Torf als Efflorescenz. Torflager bei Ottobad, bei Egglasgrün, Schönhaid.

35) Glauconit: in feinen Körnern das Gestein färbend in den meisten Schichten des oberpfälzischen Kreidebeckens, besonders gehäuft in dem untersten Grünsandstein.

36) Gold: a) fein eingesprengt im Quarzitschiefer des Burgholzes und auf der Kalmreut bei Neualbenreut;

b) in Seifenhügeln bei Mähring, Neualbenreut, Burgtreswitz, Gaissheim, Schönsee, Dieterskirchen, Waldhäuser, Pullenried, Steinbach bei Erbendorf.

37) Granat: (Thoneisengranat) selten im Phyllit bei Pechtnersreut, sehr häufig im Glimmerschiefer und Gneiss, meist undurchsichtig in grossen Krystallen am schwarzen Teich bei der Kornmühle; durchsichtig am Granatfelsen des Düllen, als Almandin, ebenso meistentheils im Dichroitgneiss um Cham; im Hornblendegestein fast überall zumeist zersetzt, erdig, oft in grossen Krystallen, bei Wildenreut, sehr häufig immer deutlich krystallisirt, oft zersetzt im Granulit durch das ganze Gebiet.

38) Graphit: sehr häufig im Phyllit, das Gestein färbend, unrein ganze Schichten desselben bildend; in Schuppen an den Quarzlinsen ausgeschieden; ebenso im Glimmerschiefer, seltner in Gneiss; besonders mächtiges Lager unreinen Gra-

phits bei Gr. Klenau; mit Gangquarzit bei Plössberg, Wildenau, Gössen, beim Wampenhof &c.

39) Gyps. Im Braunkohlengebirg überall mit der Braunkohle vorkommend, im Glaukonitmergel bei Roding, im obersten Liasmergel bei Amberg, Schwandorf; im Keuperletten bei Roding.

40) Hausmannit: mit Manganit und Pyrolusit in einem Quarzconglomerat bei Schachten, Mammersreut, Grün unfern Waldsassen.

41) Kakoxen: Arzberg bei Amberg.

42a) Kaliglimmer: Bestandtheil des Glimmerschiefers, des Gneisses und der meisten Granite, meist zugleich mit Magnesienglimmer; an Quarzlinsen oft in grossen Parthieen ausgeschieden; besonders schön in grossen Blättern und bis in's Feinkörnige übergehend im Pegmatit von Tirschenreut, Schwarzenbach, Wildenau, Waidhaus, dann bei Muglhof, Letzau, Wernberg, Nabburg, Bernhardswald, Wörth; blumig blättrig im Granit am Mühlbühl bei Tirschenreut, bei Flossenbürg, Heldweinreut, bei Falkenberg.

42b) Kalkspath siehe am Schluss.

43) Kaolin: a) Zersetzungsprodukt vom Feldspath: Schwefelgasse bei Ebnath, bei Kleinbüchelberg, Netzstall; bei Wondreb, Tirschenreut, Marchaney, Griesbach, dann bei Diendorf, Oberöd und Jägerhaus bei Bach;

b) im Keuperfeldspathsandstein bei Tanzfleck, Hirschau, Schnaitenbach, Neunaigen, Keilberg.

44) Kupferkies: Grube St. Nicolaus bei Mähring, am Schwarzenberg oberhalb Aign; auf dem Bleierzgang bei Erbendorf.

45) Kupferlasur: Bei St. Nicolaus.

46) Lazulith: eingesprengt im Granulit am Arnstein und Kramberg bei Waldmünchen.

47) Lithionglimmer: Selten im grobkörnigen Granit bei Weiden.

48) Magnesiaglimmer: Mit dem Kaliglimmer vergesellschaftet; vorherrschend im Syenitgranit und den Hornblendegesteinen; im Syenitgranit oft in grossen Tafeln bei Gross-

konreut, Reisach, Goldbrunn, Michelsberg, Woppmannsdorf; im Gneiss bei Wöllersdorf, im Porphyr von Schadenreut; ausgezeichnet im Basalttuff bei Boden

49) Magneteisen: a) in kleinen Kryställchen eingesprengt im Phyllit und Quarzitschiefer überall, wo letztere vorkommen, dabei häufig in Rotheisenstein umgewandelt; in schönen grossen Krystallen im Chloritschiefer von Erbendorf;
b) derb in Adern, zuweilen Chromhaltig den Serpentin durchschwärmend im Föhrenbühl bei Erbendorf;
c) fasrig mit Chrysotil gemengt bei Erbendorf, Floss, Haupersreut;
d) schaalig mit Brauneisenstein im Gneiss bei Scherreut;
e) krystallisirt und in krystallinischen Massen putzenförmig vorkommend im sog. Soolerz der Bucher Zeche bei Bodenwöhr.

50) Magnetkies: derb mit Granaten auf der sog. Schmirgelgrube bei Wildenreut, fein eingesprengt im Syenit und Hornblendeschiefer bei Brand, Kirchendemenreut, Neustadt a. W.

51) Malachit: alte Grube am Schwarzenberg oberhalb Aign, am Silberanger bei Erbendorf, auf Chloritschiefer bei Grötschenreut, dann bei St. Nicolaus unfern Mähring.

52) Manganit: s. Hausmannit.

53) Markasit (Strahlkies) im Braunkohlenschiefer häufig; im obersten Liasthon bei Amberg, im Keuperletten bei Roding.

54) Myelin (Talksteinmark) selten im Pfahlquarz Brunn bei Cham.

55) Oligoklas mit Orthoklas zumeist vergesellschaftet, in vielen Graniten des Gebiets.

56) Onkosin: nahestehend ein blassgrünes Mineral, welches mit Eisenglimmer in einem eigenthümlichen Granit am Gleissingerfels, dann ohne Eisenglimmer häufig als Gemengtheil dieses Granites sich findet; so bei Ebnath, Plössberg, Liebenstein &c. (Protogyn).

57) Opal: a) als Hydrophan auf Klüften im Serpentin von Erbendorf;
b) als Kieselsinter Braunkohlenflötz von Wackersdorf;

c) als Halbopal in den Braunkohlenflötzen der Zottenwies, bei Baierhof und Wackersdorf, in der Kreideformation, in Höhlungen bei der Seidenplantage, bei Wutzelhofen;

d) als Cacholong häufig auf Klüften des sog. Tripels von Amberg, oft buntes Farbenspiel zeigend bei Amberg, Pittersberg, Schwandorf, Burglengenfeld, Kalsing, bei Regensburg, Abbach;

e) als Tripel von Amberg ein lockeres sehr leichtes kieselig thoniges Gestein, welches ein mächtiges und weitverbreitetes Glied der Kreideformation bildet, von Amberg durch das ganze Kreidebecken;

f) als Kieselguhr mit Braunkohlenschiefer unrein bei Oberteich, Baierhof unfern Thumsenreut, Gruben im Sauforst.

58) Orthoklas: a) vorherrschender Gemengtheil im Krystallgranit, im Gneiss und Granulit, dann im Pegmatit, Protogyn und Porphyr, schöne Zwillingskrystalle bei Fichtelberg, in Porphyr von der Almesbachmühl bei Weiden; tafelförmige Krystalle im Krystallgranit durch das ganze Gebiet, in grossen gelblichen Massen in Pegmatitgängen bei Tirschenreut, Schwarzenbach, Wildenau, Waidhaus; röthlich gefärbt bei Weiden (Muglhof, Irchenried), bei Regenstauf, Hautzenstein, Wörth;

b) grünlichgrau, halb durchsichtig, häufig im Gneiss bei Tirschenreut, Waldmünchen, besonders im Dichroitgneiss bei Cham.

59) Ottrelit: meist in Glimmer umgewandelt, porphyrartig eingesprengt in einer eigenthümlichen Abänderung des Phyllits (Ottrelitschiefer) bei Grünberg, Ebnath, Schwarzenreut bis in die Gegend von Wunsiedel.

60) Phosphorit: Flötzweise und knollenförmig im Liegenden von Braunkohlenflötzen auf der Sattlerin bei Fuchsmühl und Zottenwies, auf der Oberfläche zerstreut auf dem Egelsee-Acker am Arzberg und am Galgenberg bei Amberg.

61) Pinit im Porphyr bei Regenstauf, Leonberg; ein ähnliches Mineral im Dichroitgneiss bei Cham, oft einem Kern von Dichroit umschliessend.

62) Psilomelan auf Klüften als dünner Ueberzug oder traubig bei Schachten, Poxdorf, Höfen, Poppenreut; auf Quarzgängen bei Lonsitz, im Pfahlquarz bei Wilting; mit Eisenerz auf der Schindelloh (Zottenwies).

63) Pyrit (Schwefelkies) eingesprengt im Quarz: Gleissingerfels bei Fichtelberg, bei Neudorf, Lonsitz, Pleistein; häufig im Quarzitschiefer bei Waldsassen und Hornblendegestein durch's Gebiet; auf Erzgängen am Schwarzenberg, am Silberanger, bei St. Nicolaus; in einem chloritisch quarzigen Schiefer am Mühlbühl bei Tirschenreuth, bei Griesbach und silberhaltig bei der Wenderermühl.

64) Pyrolusit mit Hausmannit und Manganit, dann mit Eisenerzen bei Pechofen.

65) Pyromorphit (Grünbleierz z. Th.) auf Bleierzgängen bei Krondorf, Weiding, Altfalter, Schwarzenfeld, dann bei Freihung.

66) Quarz a) als Bergkrystall selten in den Quarzgängen, häufiger auf Kluftflächen in Phyllit und Quarzitschiefer, so wasserhell und gross bei Zirkenreut; gelb gefärbt als Citrin bei Ebnath, am Buchbrunnen bei Waldsassen, am Mühlbühl bei Tirschenreuth, in Granit bei Falkenberg.

b) Gemeiner Quarz auf zahlreichen Gängen im Granitgebiet, in Lagen und Linsen im Phyllit, Glimmerschiefer und Gneiss; oft in büschlich strahligen Krystallmassen, oder milchweiss undurchsichtig derb auf den Quarzgängen (Neudorf, Konnersreut bei Waldsassen, Beudl, Plössberg, Sternstein, Gössen, Waldau, Weissenstein), hier meist mit gefärbten und unreinen Parthien verwachsen; stark gefärbt, oft roth und grünlich im Pfahlquarz (Gulchberg bei Amesgrub, Hirschberg, Schwärzerberg, Thierlstein, Loch bei Zandt) &c.; durchscheinend rauchgrau gefärbt im Krystallgranit, auf Pegmatitgängen, selten in Gneiss, im Quarz von Pleistein;

c) als Amethyst undurchsichtig auf Klüften bei Schachten, Bauhof bei Rötz, bei Strahlfeld;

d) Rosenquarz auf Pegmatitgängen an der Sägmühle bei Tirschenreut, in linsenförmigen Ausscheidungen des Gneis-

ses bei Fraunreut, Dieppersreut, Laub; im Quarz von Pleistein;

e) als Eisenkiesel in der Eisenerzgrube am Teichelrang, Arzberg bei Amberg, ganze Flötzschichten im Keuper bildend von bunter Färbung, Achatähnlich so weit der Keuper reicht, besonders schön und häufig bei Atzmannsberg, Grafenwöhr und Hirschau; unrein auf Gangklüften im Granit bei Freudenberg, Welsenberg, Regenstauf bis Wörth;

f) Hornstein zerstreut und lagerweise im Jurakalk und Dolomit sehr häufig; ebenso als Concretionen in verschiedenen Lagen der Kreidegebilde, durch das Gebiet; zersetzt, erdig, weiss und zerreiblich in manchen Dolomiten bei Kelheim, Kalmünz, Laber. Als Concretion im Liassandstein vom Keilberg.

g) als Kieselschiefer ein Glied der Phyllitformation bei Leonberg, Dobrigau, Voitenthann, Wiesau; im Gneiss bei Spielberg;

h) als Jaspis mit gemeinem Quarz und Eisenkiesel streifiggefärbte Massen bildend bei Adelmannstein bis gegen Bach; grünlich gefärbt auf Gangklüften des Porphyrs bei Schadenreut; in bunter Färbung als Achat, ebendaselbst und in Porphyr von Lenau und Aign;

i) als Basaltjaspis (verglaster Mergel und Sandstein) im Basalt von Parkstein.

67) Raseneisenstein: Bei Pechofen, Kleinsterz, Zottenwies, Sattlerin, Grünau unfern Wernberg, bei Roding unfern Burglengenfeld, bei Chammünster.

68) Rautenspath (Dolomitspath) a) krystallisirt in Dolomit, der Juraformation, zuweilen in knollenförmigen Räumen (Rosenberg &c.) überall, im Urkalk bei Waltershof.

b) krystallinisch als Dolomit in der Juraformation und mit dem Urkalk bei Waltershof.

69) Retinit: Auf Rissen des bituminösen Holzes in den Braunkohlengruben von Sauforst.

70) Rotheisenerz a) als Eisenglimmer in Granit eingesprengt und auf Quarzgängen, Gleissingerfels bei Fichtelberg, bei Mühlbühl, Reichenbach, Lonsitz, Schönkirch, Plössberg; im Epidosit bei Krähenhaus, Dürnkonreut, mit Flussspath am Welsenberg;

b) als Rotheisenerz; erdig und derb im Ganzen selten; mit Brauneisenerz bei Pingarten, Buch und Eglsried; am Rothenberg bei Fichtelberg, dann knollig bei Zimmering, Unterlintach und Grub nächst Roding;

c) oolithisch im untern Lias des Keilberg's bei Regensburg;

d) als Sandeisenstein am Traubenberg bei Roding.

71) Rothgüldigerz: mit Bleierzen am Silberanger bei Erbendorf (vormals).

72) Rutil (Nigrin) abgerollte Krystalle in den Bächen bei Hohenthann, frische Krystalle in einem Acker daselbst.

73) Schwarzkohle: im Rothliegenden bei Erbendorf in ganz schwachen Flötzen, ebenso bei Edelhof und am Tegernheimerkeller, anthrazitisch fasrig bei Irchenried;

im Keuper in abgerissenen schwachen Flötzen, und treibholzähnlich zerstreut im Sandstein eingelagert bei Schönreut, Köglitz, Atzmannsberg, Altparkstein, Dölsch; dann bei Taxsöldern, Pingarten und an der sog. Alaunsiederei bei Roding; im Lias als Treibholz eingelagert bei Amberg.

74) Serizit: ein ähnliches Mineral bildet einen Gemengtheil des Phyllits, zeigt sich in Schüppchen an den Quarzlinsen und im Quarzitschiefer ausgeschieden bei Waldsassen.

75) Serpentin a) edler bei Erbendorf, Floss und Haupertsreut;

b) gemeiner und Pikrolith um Erbendorf, bei Thumsenreut, Wildenau, Hermannsreut, Floss, Haupertsreut, Waldau, Schönsee, Winklarn, Feistelberg bei Wernberg, Gutenfürst, Burghardsberg, Niedermurach, St. Walburg, bei Rackau, Denglarn, Kaulweiherhäuser, Esslarn und bei Ried unfern Cham; bei Donaustauf.

76) Silber in Bleiglanz am Silberanger bei Erbendorf; in Schwefelkies bei der Wendernmühl.

77) Steatit (Speckstein) auf Basalt bei Grossschlattengrün, auf der Sattlerin, pseudomorph nach Schörl an der Sägmühle bei Tirschenreut, nach Feldspath bei Leonberg.

78) Talk mit Serpentin dicht bei Erbendorf und Wildenau, als Talkschiefer bei Erbendorf, Pingarten und Wetzelsdorf; im Granit bei Schönkirch, mit Quarz verwachsen bei Floss und Pleistein.

79) Talkspath (Magnesitspath) im Talkschiefer und Serpentin bei Erbendorf und Wildenau.

80) Thon a) als Alaunschiefer (von Schwefelkies durchdrungene thonige Schiefer) in dem Braunkohlengebirg bei Zottenwies, Baierhof, Sauforst; im Keuper bei Roding;

b) als Brandschiefer, d. h. bituminöse Schiefer im Rothliegenden bei Erbendorf, in Lias bei Krondorf, Krickeldorf zunächst Hirschau, bei Aschach;

c) als feuerfester Thon bei Stullen, Schwarzenfeld, Neusorg, Ehenfeld;

d) als Töpferthon an sehr vielen Orten in diluvialen und alluvialen Gebilden, vorzügliche bei Pressat, bei Tirschenreuth, bei Schönhaid &c.;

e) als Zieglerlehm an sehr vielen Orten;

f) als Löss ein sehr verbreitetes Diluvialgebilde im Donauthal und den zunächst anstossenden Gebirgsbuchten.

81) Titaneisen: Mit Quarz im Glimmerschiefer am Düllen bei Neualbenreut und in Granit bei Hofkössein.

82) Titanit: häufig im Syenitgranit bei Redwitz, Kl. Klenau, Reisach, Rossbach, Woppmannsdorf; bei Zell.

83) Torf: in sehr mächtigen und ausgedehnten Lagern besonders in der nördlichen Oberpfalz, um Weiden, Mantel, Grafenwöhr, Vilseck.

84) Turmalin: (Schörl) selten in Schichten des Phyllit's bei Neualbenreut, bei Tirschnitz; häufiger im Glimmerschiefer und Gneiss, im letzteren stellenweise Schörlgneiss bildend bei Wildenau, bei Sternstein, häufig in den Quarzlinsen mitausgeschieden (Altmugl, Tirschenreut &c.), in gewissen Varietäten des Granulits ebenso selbstständig wie der Granat

(Schörlgranulit), eine Gangspalte ausfüllend am Mühlbühl bei Tirschenreuth; häufig in allen Ganggraniten, im Pegmatit von Tirschenreut, bei Wondreb, Kl. Konreut, durchs ganze Gebiet, selten im Krystallgranit bei Liebenstein, dagegen häufig in mittelfeinkörnigen Graniten östlich von Tirschenreut, bei Weiden, Hirschling &c.; in Rotheisenstein und grünen Speckstein umgewandelt, im Pegmatit an der Sägmühle bei Tirschenreut.

85) Uranit: auf dem Pegmatitgang an der Sägmühle bei Tirschenreut, in dem Flussspath am Welsenberg.

86) Vesuvian (Egeran) krystallisirt mit Quarz am Mühlbühl bei Tirschenreut; am Fuchsberg bei Pleistein, derb mit Quarz verwachsen im Gneissgebiet, bei Tirschenreut, Erbendorf, Stökarn bei Rötz.

87) Vivianit krystallisirt: Arzberg bei Amberg; erdig im Quarz bei Pleistein, im Torf bei Weiden.

88) Wad: Mit Mangan- und Eisenerzen bei Waltershof, Neusorg, auf Pfahlquarz bei Wilting.

89) Wawellit: Alte Kupfer- und Eisenerz-Grube am Schwarzenberg oberhalb Aign; in den Eisenerzgruben von Amberg.

90) Zinkblende: mit Blei- und Kupfererzen am Silberanger bei Erbendorf, Keinz an der Pfreimdt; im Quarz von Pleistein.

91) Zinnerz eingesprengt im Gneiss im Seifenhügel bei Fichtelberg.

92) Zinnober: angeblich am St. Felix-Berg bei Neustadt a.W. (s. v. Flurl p. 377.)

42b) Kalkspath a) krystallisirt häufig in Drusen und auf Klüften der Jura- und Kreide-Kalkgebilde; selten im Muschelkalk bei Stadt Kemnath; im Urkalk bei Redwitz, Waltershof, Wappenöst, Burggrub;

b) krystallinisch körnig im Urkalk bei Redwitz, Waltershof, Kalkhäusl, Neusorg, Ebnat, Wappenöst, Burggrub und Nottersdorf; in der Kreideformation bei Regensburg;

c) krystallinisch stänglich und fasrig auf Klüften des Jurakalk, in seinen Höhlen (Osterloch, Thierloch);

d) dicht als Muschel- und Jura-Kalk; in Flötzlagen der Kreideformation;

e) erdig (Bergmilch) auf Klüften bei Lappersdorf, Regendorf, am Schutzfelsen bei Regensburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Gümbel Carl Wilhelm

Artikel/Article: Verzeichniss der in der Oberpfalz vorkommenden Mineralien 140-158